

Das Quartierzentrum im Tscharnergut

tscharni

Die Chronik - Meilensteine von den Anfängen bis heute.

Das Quartierzentrum im Tscharnergut

... ist ein Begegnungsort, welcher der Bevölkerung, ihren Gruppen und Vereinen Treffpunkte und Unterstützungen verschiedenster Art anbietet:

- Informationen zum Quartier und Unterstützung bei Projekten
- Räume und Veranstaltungsmaterial für Anlässe aller Art wie Feste, Sitzungen, Apéros und Sport
- Werkstatt
- Café mit Mittagsmenüs, Lieferservice und Catering
- Herstellung der Quartierzeitung „Der Wulchechratzer“
- Spartageskarten Gemeinde für den öffentlichen Verkehr
- Parkmarken für Tscharnergut und Schwabgut
- Kurse und Veranstaltungen
- Alle unsere Räume sind hindernisfrei!

Das Quartierzentrum gehört dem Dachverband Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG Bern) an.

Kontakt

Quartierzentrum im Tscharnergut
Waldmannstr. 17a

Postfach 379,
3027 Bern-Bethlehem

Tel 031 991 70 55
info@tscharni.ch, www.tscharni.ch

Leitung: Tom Lang

 [instagram.com/qz_tscharnergut/](https://www.instagram.com/qz_tscharnergut/)

 [facebook.com/qztscharnergut](https://www.facebook.com/qztscharnergut)

 chat.whatsapp.com/lcnQMrKA5NJFYKvIECqBOR

1961

Die **Gründungsversammlung** der «Vereinigung Freizeitanlage Tscharnergut» findet statt. Der Freizeidienst der Pro Juventute betreibt an der HYSVA ein Freizeitzentrum. Die Gebäude (Werkstätten mit Tierstall, Bibliothek, Restaurant mit Saal und Kegelbahn) werden anschliessend ins Tscharnergut verlegt. Der damalige Pfarrer im Tscharnergut, Xander Bäschlin ist die treibende Kraft hinter den Kulissen. Er wird auch zum ersten Präsidenten des Trägervereins gewählt.

1962

Ab 1. Januar wird **Hansjörg Uehlinger als Zentrumsleiter** angestellt.



Im Laufe des Jahres Eröffnung der einzelnen Gebäude. Auf ein Inserat hin melden sich gegen 70 Personen zur freiwilligen Mitarbeit in der Werkstatt. Der Webkeller und der Radiobastelraum werden eingerichtet.

1963

Die Quartierzeitung **«Der Wulchechratzer»** erscheint zum ersten Mal. Verschiedene grössere Anlässe wie Tanzabende, Vorträge, Kasperli-vorführungen etc. werden im heutigen Saal des Restaurant Tscharnergut durchgeführt.

1964

Eine Bürohilfe wird für 20 Stunden in der Woche angestellt. Das erste Sozialarbeiter-Praktikum findet statt. Der **Bürgermeister von Moskau und der schwedische Aussenminister** besuchen das Tscharnergut und die Freizeitwerkstätten. Jeden Monat nutzen mehr als 900 Besucherinnen und Besucher die Freizeitwerkstätten. Verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten wie Italienischkurse werden angeboten.

1965

Der Begriff **«Gemeinwesenarbeit»** taucht das erste Mal im Jahresbericht auf. (Das Ziel der sozialen Gemeinwesenarbeit besteht nicht nur in äusserlich sichtbaren, zähl- und messbaren Resultaten, sondern in besseren mitmenschlichen Beziehungen.)

1966

Der Ausschuss für Jugendfragen (JA) tagt zum ersten Mal (Zusammenarbeit aller, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, wie Schulen, Jugendamt, Kirche, Polizei, Gemeinschaftszentrum). Die Winterartikel-Tauschbörse wird das 1. Mal mit Erfolg durchgeführt.

1967

Verschiedene Frauen sammeln Unterschriften gegen den geplanten Flugplatz in Rosshäusern. Das Quartier Bethlehem bringt am meisten Unterschriften zusammen. Die Männerkochkurse werden mit grossem Erfolg durchgeführt. Nach wie vor ist das Tscharnergut ein junges Quartier. Alte Menschen verkehren kaum im Quartierzentrum. Die **Weihnachtslaternenaktion** wird das erste Mal durchgeführt.



1968

Die Koordination der Quartiervereine und -organisationen wird ein Schwerpunkt der Arbeit. Hans Stucki wird als Jugendleiter angestellt. Er ist somit **der erste von der Stadt Bern eingesetzte Jugendarbeiter** auf dem Platz Bern.

1969

Statutenrevision des «Verein Gemeinschaftszentrum Tscharnergut».

1970

Die Planung des Cafés, des Saals etc. nimmt viel Zeit in Anspruch. Jugendliche helfen bei der Planung mit. Man spricht von einem Jugendcafé, der Saal wird für eine Jugenddisco und andere Jugendveranstaltungen geplant. Die Kirchgemeinde Bethlehem stellt eine Jugendarbeiterin an, die im GZT wirken soll.

1971

Ein Jahr der Stagnation. Die immer stärker werdende Belastung des Leiters durch gesamtstädtische Aufgaben lassen wenig Zeit fürs Quartier übrig. Man ist froh, dass die tägliche Kleinarbeit einigermaßen erledigt werden kann.

1972

10 Jahre Gemeinschaftszentrum Tscharnergut. Worin besteht denn das Neue, das aber doch bereits zehnjährig ist? Im einfachen Grundgedanken, dass das GZT nur als Dienstleistungsbetrieb verstanden wird. **Brand vom 4. März:** Der materielle Schaden ist gross. Wichtige Akten, Adresslisten, Korrespondenz und Informationen aller Art gehen dabei verloren.

1973

Baubeginn für das neue Gemeinschaftszentrum Tscharnergut.



Die Möglichkeiten zum Ausbau des Vereins, der Ausbau des Kurswesens und die Stellungnahme zum erweiterten Generalkonzept der Überbauung Brünnen sind in diesem Jahr zentrale Fragen.

1974

Eröffnung des Neubaus an der Stelle des bisherigen Tierparks. Treffpunkt Café Tscharni, Quartierinformation, Kurs- und Versammlungsräume, lärmisolierter Saal, Gymnastikhalle (zusammen mit der Schule), Verlegung des Tierparks an den Mittelweg.

1975

Im Herbst werden an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung die neuen Statuten genehmigt. Der Zweck des Vereins wird im Sinne erweitert, dass es nun auch zur Aufgabe des Vereins gehört, bei der Lösung von Quartierproblemen mitzuhelfen. Subventionskürzungen müssen in Kauf genommen werden. Die Aktion «**Kerzenziehen**» findet das 1. Mal statt.

1976

Die **Rezession** macht auch dem GZT zu schaffen. Nicht dass es weniger gebraucht wird, aber der Ruf nach Abbau der Zuwendungen für soziale und kulturelle Institutionen gefährdet die Existenz. Die Café-mitarbeiterinnen und -mitarbeiter schenken über 40'000 Tassen Kaffee aus.

1977



Ein grosses Problem für das Haus ist der **Andrang der Jugendlichen**. Das GZT soll allen Generationen als Treffpunkt dienen und nicht nur den Jungen.

1978

Demission nach 18 Jahren des Präsidenten des Trägervereins Xander Bäschlin. An seine Stelle tritt Otto Messerli.

1979

Gründung des Mieter- und Quartiervereins Tscharnergut; somit wird sich von jetzt an ein spezieller Verein den Anliegen der Mieterinnen und Mieter annehmen. Der **Balkonblumenwettbewerb** wird zum 1. Mal durchgeführt. Ein Schülertreff wird in einem Raum im Untergeschoss der Werkstatt eröffnet.

1980

Im Januar bildet sich eine Arbeitsgruppe für den Schülertreff, die sich im Mai als Verein konstituiert. Die Werkstattgruppe organisiert verschiedene Kurse.

1981

In den Sommerferien wird das Café sanft renoviert. Im traditionellen Rahmen werden von verschiedenen Gruppen die bekannten Veranstaltungen durchgeführt: Kleiderbörse, Kerzenziehen, Tscharnergutfest, Weihnachtslaternenaktion etc.

1982

Demission nach 4 Jahren des Präsidenten des Trägervereins Otto Messerli, Urs Gerber tritt an seine Stelle. Unzählige Gruppen, Vereine und Institutionen aus dem Quartier benützen die Räume für Sitzungen, Kurse und Veranstaltungen aller Art. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Förderung der Zusammenarbeit unter den Quartierorganisationen.

1983

Grössere Planungsarbeiten, damit der **Schülertreff Martello** in neue Räumlichkeiten zügeln kann.

1984

Der Anbau unter dem Dach zwischen dem Hauptgebäude und den Werkstätten wird erstellt. Grosses Fest zum 25jährigen Bestehen des Tscharnergutes mit Jubiläumsbroschüre. Der aufwendige Umbau des GZT wird realisiert. (Einbezug des Vordaches für Webstube und Büros, Vergrösserung des Foyers, Verlegung des Eingangs, der Schüler- und Jugendtreff Martello bezieht die ehemalige Webstube). Das Café Tscharni bietet jeden Tag ein Mittagessen an.

1985



Wohl die lebendigsten Gruppen in dieser Zeit sind die beiden Discoorganisationen **Medora** und **Alive**. Beide Discos erfreuen sich eines regen Andranges.

1986

Otto Wenger wird als Leiterstellvertreter angestellt.



In der Disco verkehren pro Anlass um die 600 Besucherinnen und Besucher. Verschiedene Gespräche betreffend Lärmproblemen finden statt.

1987

Der 25. Jahrgang des «Wulchechratzer» erscheint. Die Idee, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Tscharnergutes jeweils für einen Tag ein **Generalabonnement** mieten können, wird realisiert.

1988

Urs Gerber tritt nach 6 Jahren als Präsident des Trägervereins zurück. Seine Nachfolge übernimmt Charlotte Schneeberger. Die Trennung zwischen Sekretariat und Informationstelle wird vollzogen.

1989

Ein grosses Quartierfest zum 30jährigen Jubiläum des Tscharnergutes wird organisiert und durchgeführt. Austritt aus der Vereinigung Berner Gemeinschaftszentren (VBG).

1990

Der langjährige Leiter **Hansjörg Uehlinger wird pensioniert**. Der neue Leiter heisst Otto Wenger, sein Stellvertreter Rinaldo Andrini. Die Privatschule Montessori belegt mit einer Klasse die ehemalige Webstube als Schulzimmer. Das Projekt **«Wohnen im Alter im Tscharnergut»** wird von der Animatorin (i.A.) Luzia Häfliger Ambühl realisiert. Verschiedene Altersprojekte entstehen.

1991

«Offenes Haus in Bethlehem» wird ins Leben gerufen: In Zusammen-arbeit mit anderen sozialen Institutionen bleibt das Café Tscharni während der Weihnachtszeit als Begegnungsort offen. Mit dem Jugendtreff Martello werden Veranstaltungen zum Thema Drogen durchgeführt. Angebote für Senioren werden angeboten, so z. B. der erste **Seniorentanz**.

1992

Die Vermittlungsstelle **Nachbarschaftshilfe Tscharnergut** wird in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Bethlehem und verschiedenen ehrenamtlichen Frauen aus dem Quartier aufgebaut. Mit einer Festwoche werden 30 Jahre GZT gebührend gefeiert. Der Verein GZT wird wieder Mitglied der VBG. In Zusammenarbeit mit der Primarschule Bethlehemacker und dem Ökozentrum Bern wird eine Ökologiewoche durchgeführt.

1993

Otto Wenger und Rinaldo Andrini übernehmen die Gesamtleitung als Team. Die Gespräche, Sitzungen, Arbeitsgruppen mit der Fürsorgedirektion betreffend Leistungsvertrag beschäftigen auch unseren Verein. Die Vorbereitungsgruppe für die Statutenrevision trifft sich das erste Mal. Leni Christeler, seit 18 Jahren im Café tätig, wird mit einem grossen Fest verabschiedet. Die ehemalige Webstube wird sanft renoviert und zu einem modernen Kursraum umgebaut. Eine grössere Umfrage, die das Gemeinschaftszentrum, das Quartier und den «Wulchechratzer» betrifft, wird von einer Gruppe Ethnologie-Studenten als Seminararbeit veröffentlicht.

1994

Frau Schneeberger demissioniert nach 30jähriger Mitarbeit (6 Jahre als Präsidentin) im Trägerverein. Martin Leutwiler wird neuer Präsident. Das GZT beteiligt sich am Fest «Bethlehem bewegt sich». Verschiedene Jugenddiscogruppen werden ins Leben gerufen und vom GZT unterstützt. Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Vereinigung Bernischer Gemeinschaftszentren und der Fürsorgedirektion der Stadt Bern.

1995

Die 3jährige Versuchsphase des Leistungsvertrages beginnt am 1.1.95. Der Werkstattleiter steht dem Verein nur noch 80% zur Verfügung (Unterhalts und Reinigungspool VBG). Grösserer Anlass für die Freiwilligen findet statt. Ausstellung «die Alten sind willkommen» wird mit grossem Erfolg durchgeführt. **Der erste Senioren-Medien-Treff** wird in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Bethlehem und dem Gäbelhus durchgeführt. Neue Statuten treten in Kraft. (Unter anderem ist neu eine Zweier-Gesamtleitung möglich.)

1996

Die neue Betriebsbewilligung für unser Haus ist da! Erstes Qualitätssicherungsgespräch zwischen der VBG und dem GZT. 5 Jahre Seniorentanz: Ein grosses Fest findet statt! Eine **Rechtsberatung** wird in Zusammenarbeit mit einem Fürsprecher angeboten.

1997



Grosses Fest auf dem Dorfplatz: 35 Jahre Gemeinschaftszentrum Tscharnergut. Im Januar wird der grosse Raum eingeweiht, die Mauer zwischen Cheminéeraum und Clubraum wird durch eine Faltwand ersetzt. Der Verein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Qualitätssicherungsgespräche verlaufen positiv. Leider machen uns die Finanzen im Café nach wie vor Sorgen.

1998

An der Mitgliederversammlung wird eine **Namensänderung** beschlossen. Ab sofort heisst der Verein Quartierzentrum im Tscharnergut (QZT). Mit dieser Änderung soll die Öffnung unseres Hauses für ganz Bethlehem (im speziellen das Blumenfeld) aufgezeigt werden. **Das erste Blumenfeldfest** findet statt. Neu haben wir jetzt einen Leistungsvertrag mit der Stadt für die nächsten 4 Jahre. Im Herbst findet ein Sponsorenlauf zugunsten unseres Hauses statt. Nach 17 Jahren verlässt uns der Werkstattleiter Beat Schmidig. Der Neue heisst Hans Geissberger.

1999

Projekt **«Gundheit und e Guete mitenand»** wird gestartet. Der Spielplatz im Blumenfeld auf dem Kindergartenareal ist neu ein öffentlicher Ort. Der Seniorentreffpunkt wird eingeweiht. Engere Zusammenarbeit mit dem türkischem Verein (Jahresvertrag). Jubiläum 40 Jahre Quartier Tscharnergut: Grosses Fest auf dem Mittelweg.

2000

Martin Leutwiler gibt nach 6 Jahren sein Präsidentenamt ab. Die Neue heisst Marianne Mendez. Tagung «Standortbestimmung Tscharnergut» in unserem Haus. 40 Personen aus 26 Institutionen nehmen teil. Die Ergebnisse fliessen in die laufende Planung ein. Zweites Blumenfeldfest. Neu soll es einen öffentlichen Spielplatz geben. «Gesundheitswoche im Tscharnergut»: Während 1 Woche diverse Veranstaltungen für ältere Menschen. Das Projekt «Gundheit und e Guete mitenand» (1x pro Monat gemeinsames Mittagessen), wird immer beliebter. Verschiedene Angebote für Senioren wurden im Projekt «zäme düre Winter» durchgeführt. Höhepunkt war ein Theater für Kinder und Erwachsene. Das «Tscharni» erhält ihre **erste eigene Homepage**, gestaltet durch den ehemaligen Präsidenten, Martin Leutwiler.

2001

Einweihung des neuen Spielplatzes im Blumenfeld. Projekt Neugestaltung der Spielplätze im Tscharnergut in Zusammenarbeit mit der TIAG und der Stadtgärtnerei im Rahmen der WUV. UNO-Jahr der Freiwilligen: Grosses Fest im Gäbelhus mit kath. und ref. Kirche, Stand mit Seniorenangeboten der ganzen vbg an der Alterssession im Rathaus. Wechsel in den Freizeitwerkstätten: Hans Geissberger geht, neu kommt Gerhard Speck. Auf Ende Jahr verlässt uns Rinaldo Andrini.

2002

Als Leiterstellvertreter wird Andreas Rohrbach gewählt.



Der 40. Jahrgang des «Der Wulchechratzer» erscheint. Wiedereinführung der **Seniorentanzanlässe** in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute vorläufig 1x pro Monat. Das dritte Blumenfeld-Fest geht über die Bühne.

2003

Das Dach wird saniert. Die neuen Lichtkuppeln bringen viel mehr Licht und Helligkeit ins Haus. Diverse Wasserschäden und Einbrüche machen uns zu schaffen. Neu bieten wir auf Initiative aus der Bevölkerung ein Frauenturnen mit Kinderbetreuung an. Hansjörg Uehlinger wurde für seine Verdienste für unseren Stadtteil mit der «Königin-Bertha-Medaille» geehrt. Das Haus wird wieder durch eine Co-Leitung (Andreas Rohrbach und Otto Wenger) geführt.

2004

Der Coop im Ladenzentrum schliesst seine Tore. Mit dem SAH gründen wir eine Genossenschaft, welche ab Februar den neuen «**Tscharni-Laden**» eröffnet. Für unsere «Freiwilligen» organisieren wir im März einen Theaterabend. Im Mai startet das Projekt «chili im tscharni» mit einem Informationsabend für die Bevölkerung. Konstruktive Konfliktbearbeitung mit Installation einer Beratungsstelle sind die wichtigsten Ziele dieses Projekts. Am 16. Oktober begeht der Mieter-



und Quartierverein sein 25jähriges Bestehen. Gleichzeitig feiert das Tscharnergut seinen 45sten Geburtstag. Ende Oktober verlässt Marianne Schmidig nach über 20 Jahren Mitarbeit das Café, und im Dezember erscheint das erste **Buch «Das Tscharnergut in Bern»** über Entstehung und Geschichte des Tscharnerguts, welches von Elisabeth Bäschlin (ehemalige Tscharnergut-

Bewohnerin) verfasst wurde.

2005

Nach nur einem Betriebsjahr, muss der «neue» Tscharniladen seine Tore bereits wieder schliessen. Die Kundenfrequenz ermöglicht ein weiteres Überleben nicht mehr. Verschiedene Wasserschäden im Haus verursachen viel Aufwand und Kosten. Mehrere Projekte (Kinder stellen Kunstobjekte aus Abfall am «Clean-up-day» her, Ausstellung der Jugendarbeit zum Thema «Ausländerklischees», «Lesecafé» einer Schulklasse...) finden grosse Beachtung. Im August beginnt bei uns zum ersten Mal in der Geschichte des QZT's **ein Lernender** seine kaufmännische Ausbildung. Samie Bahmanpour heisst unser erster «Stift». In den Freizeitwerkstätten starten wir das Projekt **«Vorlehren für Jugendliche»**. Zum Jahresschluss veranstalten wir eine Weihnachtsfeier mit Unterhaltung und Apéro, welche von ca. 100 Personen besucht wird.

2006

Das Jahr ist geprägt von Renovationen und Sanierungen. Im Frühling beginnen die Abdichtungsarbeiten an den Grundmauern des Quartierzentrums. Gleichzeitig wird eine Neukonstruktion der Überdachung des Durchgangs zum Dorfplatz mit farbigen Stelen und Leuchtsäulen begonnen. Das Resultat ist erfreulich. In den Sommer- und Herbstferien wird die Totalsanierung der Gymnastikhalle durchgeführt, was den Ersatz des veralteten Schliesssystems im ganzen Haus zur Folge hat. Im November wird der «neue» Durchgang mit einem kleinen Fest der Quartierbevölkerung übergeben.

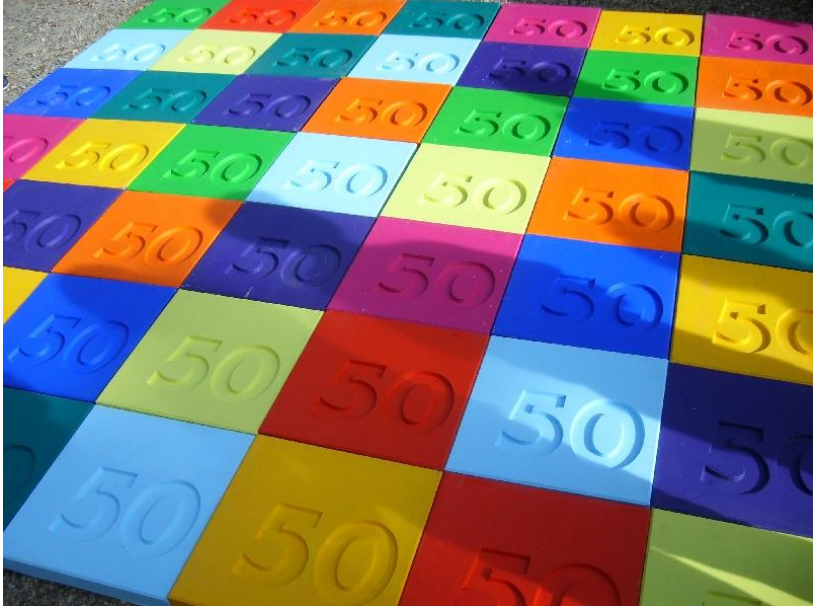
2007

Das Jahr startet mit dem Fotowettbewerb Bern-West und einer Ausstellung darüber im Café Tscharni. Für den 50. Geburtstag des Tscharnerguts im 2009 gründen wir ein Fest-OK und beginnen mit der Planung. Eine Gruppe junger Tscharnileute will sich aktiv im Quartier für Umgebungsgestaltung, Aktivitäten verschiedenster Art und mehr Lebensqualität einsetzen. So fanden dieses Jahr Fussballspielen, neue Tischtennistische installieren und ein Kindermusical statt. **«Läbigs Tscharni»** nennt sich die Gruppe. In den Herbstferien wurde bei uns zum 2. Mal von über 100 Kindern eine «Lego-Stadt» gebaut. 4 Jugendliche als KV-Schnuppernde und eine Praktikantin aus Brasilien lernten unser Zentrum kennen. Am 24. Dezember war Radio DRS1 bei uns zu Gast und sendete den ganzen Tag mit Liveschaltungen aus dem Quartier.

2008

Die Gruppe **«lkuB»** (Interkulturelle Brücke) formiert sich. Sie möchte mit verschiedenen Veranstaltungen das Verständnis der verschiedensten Kulturen untereinander wecken und die gegenseitige Toleranz fördern. Das Mütterzentrum kann sein 20 Jahre Jubiläum feiern. Projekt «Senfkorn & Melone»: Studierende der BFF bringen Migrantinnen die einheimische Küche näher. Der langjährige Sekretär der QBB, Hans Stucki tritt zurück. An seine Stelle tritt Nathalie Herren aus Bethlehem. Das **Quartier Brünnen** und das neue **Einkaufs- und Freizeitzentrum Westside** werden je mit einem grossen Fest eingeweiht. Im Dezember zieren von Tscharni-Kindern gemalte Raben im Rahmen einer Ausstellung unser Café.

Jubiläumswahljahr «**50 Jahre Tscharnergut**». Über 50 Veranstaltungen finden während des ganzen Jahres statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Institutionen im Quartier helfen tatkräftig mit: 50 farbige Bodenplatten werden im ganzen Quartier verlegt.



Verschiedene Anlässe des «Potpourri Anatolien» locken im Mai viele Migrantinnen und Migranten in unser Haus. Der erste StattLand-Rundgang «Bern-Wildwest» wird durchgeführt. Zwei Jubiläumsausstellungen waren zu besichtigen, eine in der Cabane B und eine im Café Tscharni. Anlässlich der Aktion «**Tscharni liest**» lesen Schülerinnen und Schüler Bücher über die Höhe des Glockenturms auf dem Dorfplatz hinaus (49.82m – fast 50!). Eine Sondernummer des «Wulchechratzer» zum Jubiläum erscheint. Zweimal fand ein «Disco-Medora-Revival» mit total über 1'600 Eintritten statt. Einweihung des neuen Spielbrunnens an der Waldmannstr. 45. Das Open-Air-Weihnachtskrippenspiel der Kirchen findet riesigen Anklang. Am Schluss des Jahres zählten wir über 7'000 Besucherinnen und Besucher an den verschiedenen Anlässen.

2010

In Brünnen wird der **Brünnenpark** mit einem grossen Fest eingeweiht. Im neuen Quartier Westpark begrüessen wir die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Informationsanlass über die Angebote in Bethlehem. Eine neue Zielgruppe – Jungseniorinnen und Jungsenioren (Leute zwischen 60 und 70 Jahre) – bildet sich und trifft sich monatlich einmal zu Austausch, Planung von gemeinsamen Aktivitäten und Café trinken. Das Angebot wird rege in Anspruch genommen. Im September verabschieden wir den langjährigen Geschäftsführer der vbg, Fritz Gfeller, in Pension. Sein Nachfolger wird Max Singer. Zum Jahresschluss, am 12. Dezember, kommt nach jahrelangen Diskussionen, Verzögerungen und Anpassungen das **Tram Bern West** in Fahrt. Mit einem riesigen Festanlass entlang den neuen Tramlinien nach Brünnen und Bümpliz, wird das Tram im Stadtteil 6 willkommen geheissen.

2011

Gemeinsamer Aktionstag der vbg gegen Rassismus am 19. März mit einem Sternmarsch im strömenden Regen auf den Casinoplatz. Der Tscharnergutpionier, Gründer und langjähriger Leiter des Quartierzentrums, **Hansjörg «Rips» Uehlinger**, stirbt am 15. April. Er ist in seinem 86. Lebensjahr friedlich zuhause eingeschlafen. Die Bethlehem-Kirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt mit Leuten, die «Rips» so die letzte Ehre erweisen. Ausstellung des bekannten Berner Künstlers, Ernst Schär, im Café mit einer Lesung von Urs Mannhart am 2. Dezember.

2012

Die Tageskarten Gemeinde der SBB für drei Monate werden uns gestohlen – Ein herber Verlust! Start des Tauschprojekts **«Bazore»** bei uns im QZT, betreut durch Freiwillige. 50 Jahre Gemeinschafts- bzw Quartierzentrum und Bibliothek Tscharnergut. Gemeinsames Fest am 15./16. Juni. Der «Wulchechratzer» feiert den 50. Jahrgang mit einer speziellen Titelseite und einem Neujahrsapéro am 7.1.2013. Redaktionsmitglieder der ersten Stunde sind mit dabei. Nach den Sommerferien bieten wir neu einen Attest-Lehrplatz «Holzbearbeiter» in den Freizeitwerkstätten an. Der langjährige Werkstattleiter, Gerhard Speck, verlässt uns. An seine Stelle rückt sein bisheriger Stellvertreter, Luk Wartenweiler. Als seinen Stellvertreter stellen wir Florian Schiesser an. Auch im Café gibt es einen Leitungswechsel, Cécile Hegi geht weg und Michael Graf übernimmt die Caféleitung zusätzlich zu seinem Job als Koch.

2013

Die Sparbemühungen des Kantons haben Auswirkungen auf unseren Leistungsvertrag mit der Stadt. Ab 2014 kippt der Beitrag des Kantons aus dem Lastenausgleich. Verschiedene Szenarien innerhalb der VBG werden ausgearbeitet. Schlussendlich können wir unsere Werkstatt retten erhalten aber nur noch einen reduzierten Beitrag an die Miete unseres Hauses. Hier werden wir mit den Eigentümern verhandeln müssen. Das Projekt **«Mehr Respekt»** auf Initiative eines Bewohners hin, begleitet uns während einem Jahr auf der Titelseite des «Wulchechratzers». Der Berner Heimatschutz und Studierende aus Magdeburg lassen sich das Quartier und unser Haus zeigen. Der Rapper «Eco-Fresh» aus Deutschland feiert mit über 200 Jugendlichen seinen fulminanten Auftritt in unserem Saal. Die ersten **«Bethleheimer Kulturtage»** gehen im November über die Bühne. Ein neuer Verein für die Arbeit mit Kindern für Bethlehem und Bümpliz wird gegründet: «verein kinder bern west». Eine Filmcrew von «Hugo-Film» aus Zürich, beschert uns kurz vor Weihnachten einen höchst erfreulichen Caféumsatz mit ihrem Verpflegungsauftrag.

2014

Per Anfang Jahr übernehmen wir die Lernende Larissa Kläusli der vbg, welche Ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei uns an der Infostelle im 2015 abschliessen wird. Mit dem KA der Stadt Bern starten wir neu das Integrationsprojekt **«SEMOPlus2»**, welches bis zu 12 jungen Erwachsenen als Vorbereitung auf eine Lehrstelle dienen soll. In unserem Café übernehmen sie, betreut von Arbeitsagogen, den Nachmittagsbetrieb. Weiterhin bieten wir 3 Plätze für Erwerbslose in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Arbeit an. Der Versuch die «Job-Börse» für Jugendliche über unsere Infostelle abzuwickeln, musste wegen fehlender Finanzen abgebrochen werden. Ende Jahr geht die langjährige Leiterin der Bibliothek Lisabeth Baumann in Pension und unser Caféleiter Michael Graf verlässt das QZT.

2015

Der Leistungsabbau der Stadt bei unseren Mietkosten (Fr. 15'000) zwingt uns nach wie vor äusserst sparsam mit unseren Mitteln umzugehen. Andreas Rohrbach verlässt uns nach 13 Jahren. Er übernimmt die Leitung des Wylerhus. Seine Stelle wird nicht ersetzt. Dafür schafft die VBG 2 neue Stellen; eine für Bümpliz und eine für Stöckacker/Schwabgut. Im Tscharnergut führt das zu diversen Umverteilungen. Unsere KV-Lernende, Larissa Kläusli, schliesst ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Eine neue KV-Lernende, Zeliha Kul, beginnt im August bei uns. Während der Sommerferien verleihen wir mit Hilfe des Projekts «SEMO-Plus2» unserem Café ein neues und frisches Gesicht. Das Projekt **«Wasser für Wasser»** mit dem Ziel Wasser in Sambia für alle zugänglich zu machen, wird im Café erfolgreich gestartet. Zum zweiten Mal finden die Bethlehemer Kulturtag statt. Diesmal vor allem mit Anlässen in unserem Haus. Im Café verlässt uns Andreas Blattner als Caféleiter sehr abrupt. In Susanne Fringeli konnte ab Oktober eine neue Caféleiterin gefunden werden. Nach einem happigen Einstieg hat sie sich gut eingelebt. Unser Nachbarhaus an der Waldmannstr. 25 wird total renoviert. Mit ca. 200 Gästen wird bei uns die **«Königin-Bertha-Medaille»** an Suela Kasmi und Büne Huber für ihr Engagement im Stadtteil verliehen.

2016

Im März ist unsere von Anfang an «Freiwillige für alle Fälle», **Jolanda Weber**, im Alter von 85 Jahren gestorben. Viele unserer Aktivitäten und Projekte sind aus ihrem grossen Engagement entstanden. Im Mai haben wir mit einem Willkommensanlass mit feinem Spanferkel-Schmaus die «Neuen» an der Waldmannstr. 25 und alle anderen Interessierten begrüsst. Mit Unterstützung des «Projekts SEMOPlus2» hat unser Café zwei Feriensportlager bekochen können. Weiterhin beliefern wir nun auch schon im dritten Jahr einen Mittagstisch für Kinder im Hochfeld. Im Mai starb Ulyss Strasser, einer der Architekten des Tscharnerguts, im Alter von 93 Jahren. Viele konnten ihm 2009, beim 50 Jahre Jubiläum des Quartiers, noch persönlich für die praktische und menschliche Umsetzung seiner Planung danken. Im Sommer war unser Werkstatteleiterstellvertreter, Florian Schiesser für 3 Monate im Urlaub. Er besuchte unter anderem ein Flüchtlingsprojekt in Griechenland. Als Geschenk hatte er von Schülerinnen und Schülern aus dem Gäbelbach gehäkelte, warme Decken im Gepäck. Vom 19. bis 21. August wurde in unserem Stadtteil das Berner Stadtfest durchgeführt. Unser Café war mit SEMOPlus2 und der VBG mit einem Stand vertreten. Der Verein «**Tages-AuPairs**» bietet wöchentlich einen Deutsch-/Info-Schweizkurs für Migrantinnen an und vermittelt AuPair-Plätze zu Schweizer Familien. Die Zahl der Teilnehmenden hat sich im letzten Jahr fast verdoppelt. Die Verhandlungen für einen neuen Baurechtsvertrag ab 2021 wurden wieder mit den alten Partnern abgeschlossen. Der Baurechtszins wird unverändert bleiben. Die TIAG plant in den nächsten Jahren unser Haus sanft zu renovieren.

2017

Der Tag der Nachbarschaft im Mai muss noch bekannter gemacht werden. Zum dritten Mal finden die Bethlehemmer Kulturtage statt. Die VBG feiert ihr 50-Jahre-Jubiläum mit einem grösseren Personalanlass im September und einer Fachtagung im Kornhaus im Oktober. Der neue Tscharni-Pfarrer heisst Luzius Rohr beginnt im Dezember. Erstmals haben wir den **Bethlehermer Weihnachtsmarkt** «indoor» bei uns und im Restaurant Tscharnergut durchgeführt.

Die Küche im Café wird in den Sommerferien - nach über 40 Jahren - von Grund auf renoviert. Neu hat es nun einen separaten Abwaschraum und viel mehr Arbeitsflächen. Auch alte Geräte und der Boden wurden ersetzt. Im ganzen Haus gibt es neue Fenster und die Bodenisolierung in den Büros über dem Bärengraben wird verdoppelt. Wir versprechen uns hiervon eine wesentliche Verbesserung der Energiebilanz. Die Finanzierung hat die TIAG übernommen. Unsere Werkstatt hat dabei, teilweise als Eigenleistung, viele Arbeiten übernommen. Christine Seelhofer beendet im April ihr Praktikum bei uns. Zeliha Kul besteht im Juli mit Erfolg ihre KV-Lehrabschlussprüfung. Fabio Kunz tritt im August ihre Nachfolge an. Gerhard Speck stösst als Leiterstellvertreter in der Werkstatt wieder zu uns. Im Oktober Grossveranstaltung der **OL-Gruppe Bern** mit über 1500 Gästen an einem Wochenende. Unser Haus dient als Wettkampfbühne, Verpflegungsort, Umzieh- und Waschegelegenheit, Aufwärmzone, etc. - «e läbigi Sach!».



Von September bis Dezember bietet Yosef Bekele in unserem Café jeweils Donnerstag und Freitag abends äthiopische Gerichte an. Wegen mangelnder Nachfrage stellen wir dieses Angebot Ende Jahr wieder ein. Unsere **Internetseite** wird auf den aktuellen Stand der Technik gebracht und exakt zum Jahreswechsel, aufgeschaltet.

2019

An den Solothurner Filmtagen wird der neue Film **«Tscharni Blues 2»** zur Eröffnung gezeigt. Nach dem Motto: **«DAS QUARTIER TRIFFT SICH BEI TISCH»** feierten wir am Tag der Nachbarschaft im Mai 60 Jahre Tscharnergut mit einem langgezogenen Tisch entlang des Mittelwegs durch's ganze Quartier. Unter dem Patronat des Forum Bethlehem haben viele ansässige Institutionen und Freiwillige mitgeholfen mit ihren vielfältigen kulinarischen und kulturellen Angeboten diesen Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis werden zu lassen. Wir schätzen, dass uns über 1'500 Menschen besuchten. «Por amor al arte» heisst ein neues Projekt, das seit Frühling bei uns läuft. Fremdsprachige Kinder mit ihren Eltern treffen sich bei uns für kreative Tätigkeiten aller Art und einem gemeinsamen «z'Vieri». Start eines neuen Projekts im November in Zusammenarbeit mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft), das zum Ziel hat, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen gratis zum Mittagstisch zu uns ins Café zu bringen. Ab Dezember schliesst der Jugendtreff seine Türen definitiv. Neue Mieter sind probenhalber für ein halbes Jahr eine Gruppe, die sich «Café le choix» nennt und vor allem Migrantinnen und Migranten unterstützt.

2020

Wegen der Corona-Pandemie und der damit eingehenden teilweisen bis ganzen Schliessung der verschiedenen Betriebsteile hatten wir überall fast die Hälfte weniger Besuchende als in den Vorjahren. Viele Aktionen und Projekte (Tscharni-Blues-Film am «Schlittelhoger», Mitgliedieranlass für unseren Verein, Aktionen mit dem Schlachthaus Theater, Mini «Zibelemärit» etc.) haben wir zwar geplant, konnten sie aber leider schlussendlich nicht durchführen. Um am Tag der Nachbarschaft immerhin ein kleines Zeichen zu setzen, waren wir – **mit einer musikalischen Überraschung des Schlachthaus Theater Bern** – am Freitag, 29. Mai für ca. 2 Stunden im Quartier Tscharnergut unterwegs. Damit wollten wir unseren Dank aussprechen für die grosse Solidarität und Nachbarschaftshilfe, die wir in den vergangenen 2 Monaten erleben und erfahren durften. Die Bewohnerinnen und

Bewohner waren angehalten auf ihre Balkone zu treten und mit etwas das Lärm macht, rhythmisch mitzumachen.



Es klafft eine grosse Lücke bei den Einnahmen (Vermietungen, Caféumsatz, Verkauf Tageskarten Gemeinde). Während des Lockdowns im März und April hat unsere Infostelle als Koordinations-Drehscheibe mitgeholfen, zahlreiche Tandems zu bilden von Hilfe-Anbietenden zu Hilfe-Suchenden. Das Café konnte teilweise noch für einen Mittagstisch der Heilsarmee kochen. Daraus haben wir ein Take-Away-Angebot mit einheimischen Menus für unsere Nachbarschaft entwickelt. Das Projekt «SEMOPlus2» in Zusammenarbeit mit dem KA (Kompetenzzentrum Arbeit) wird bei uns nicht mehr weitergeführt. Die Verantwortlichen haben sich für einen anderen Standort, bei sich in der Lorraine, entschieden. Auch in diesem Jahr gab es für die Werkstatt Aufträge von Dritten. Mit Hilfe der 5 Vorlernenden und einem Attest-Lernenden konnte das Auftragsvolumen gut bewältigt werden. Die offene Werkstatt, betreut durch Freiwillige, war wegen Corona mehrheitlich geschlossen. Das Projekt **«Senioren-Mittagstisch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit Gratis-Taxi»** mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft) ist gut gestartet und musste wegen Corona leider auch pausieren. Allerdings

waren die Senioren die ersten, die im Frühling wieder zu uns kamen, sobald es wieder möglich war. Die beliebten Weihnachtsaktivitäten wie Laternenbilder, Kerzenziehen und Sonderpoststelle Bethlehem konnten trotz Corona stattfinden. Die Laternen-Aktion wurde dieses Jahr virtuell juriiert. Dank unserer Unterschriften-Aktion war auch die Post wieder bereit ihre «Sonderpoststelle Bethlehem» bei uns einzurichten. Den «Bethlehemer-Weihnachtsmarkt» im Café Tscharni und im Restaurant Tscharnergut mussten wir absagen. Die Zusammenarbeit mit den neuen Mietern **«de_block»** (Community-Center) im ehemaligen Jugendtreff ist gut angelaufen und geprägt von gegenseitigem Vertrauen und grosser Hilfsbereitschaft.

2021

Immer noch Corona-Pandemie. Weniger Besuchende im ganzen Haus und fast keine Raumvermietungen mehr. Viele geplante Aktionen und Projekte konnten wir leider nicht durchführen. Wiederum Danke-Aktion mit Luftballons am Tag der Nachbarschaft im Mai mit dem Schlachthaus Theater Bern. Das Schlachthaus Theater hat unser Haus auch mit Ferienpass-Kursen und diversen Theateraufführungen belebt. Der im Vorjahr lancierte Fotowettbewerb «Leben im Tscharni» konnte im Juni mit einer Vernissage abgeschlossen werden. Über 50 Bilder standen der Jury zur Auswahl. Fabio Kunz besteht im Juli seine KV-Lehrabschlussprüfung. Mit einem «Brätle» haben wir uns im September bei den Corona-Tandems für ihre Mithilfe bedankt. Ebenfalls im September: Tag der offenen Tür unserer Untermieter de_block im ehemaligen Jugendtreff. Am gleichen Tag hat das Stadttheater Bern ihr Stück **«Der talentierte Mr. Ripley»** bei uns uraufgeführt. Die Umsatzrückgänge bei den Raumvermietungen, im Café und beim Verkauf der Tageskarten Gemeinde machen uns schwer zu schaffen. Ohne Unterstützung der Stadt und der Baugesellschaften werden wir nicht mehr lange überleben können. Immer noch kochen wir für einen Mittagstisch der Heilsarmee und halten das Take-Away-Angebot für unsere Nachbarschaft aufrecht. Werkstatt: Mit Hilfe der drei Vorlernenden und einem Attest-Lernenden konnte das Auftragsvolumen gut bewältigt werden. Die offene Werkstatt war wegen Corona auch dieses Jahr mehrheitlich geschlossen. Das Projekt

«Senioren-Mittagstisch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit Gratis-Taxi» musste leider auch oft pausieren. Die beliebten Weihnachtsaktivitäten wie Kerzenziehen, Laternenbilder, und Sonderpoststelle Bethlehem konnten trotz Corona stattfinden. Die Laternenbilder wurden dieses Jahr nicht mehr juriert. Alle Teilnehmenden konnten ein kleines Geschenk auslesen. Die langjährige Jury wurde beim Laternenfest auf dem Dorfplatz noch einmal gewürdigt und danach verabschiedet. In Zusammenarbeit mit der GSI Kanton Bern und der tatkräftigen Unterstützung vieler Freiwilliger wurde im Dezember erfolgreich ein zweitägiges **«Walk-In»-Impfen**, mit dem Fokus auf die Migrationsbevölkerung durchgeführt, ein zweites Impfen folgte dann im Januar 2022. Das Angebot wurde sehr dankbar und wohlwollend von der Quartierbevölkerung aufgenommen.

2022

Wieder mehr Besuchende nach Corona, aber noch nicht auf dem Stand von 2019. Dank finanzieller Unterstützung der Stadt, der VBG und der TIAG sind unsere Finanzen wieder einigermassen im Lot. Ferienkursangebot für Kinder im Sommer durch die Praktikantin Gianna Birrer. Wieder mehr Raumvermietungen und auch die SBB-



Tageskarten verkaufen sich wieder besser dank einer Aktion anfangs Jahr. Leider wird es dieses Angebot 2024 wahrscheinlich nicht mehr geben. Im April fand das «World Championships Qualyfer-Turnier des Sammelkartenspiels **«Yu-Gi-Oh»** statt. Über 200 Spielbegeisterte aus der ganzen Schweiz kamen in unserem Haus zusammen um begeistert, konzentriert und

fröhlich ihrer Leidenschaft zu frönen. Das Take-Away-Angebot im Café und der Lieferdienst in der unmittelbaren Nachbarschaft besteht nach wie vor und konnte sogar leicht ausgebaut werden. Auch das Projekt

«Senioren-Mittagstisch mit Gratis-Taxi wird wieder besser besucht; wie auch das Café im Allgemeinen. Einbrüche und Einbruchversuche, in der Weihnachtszeit und im März bedeuten viel Ärger! Praktikum der Berner Fachhochschule ab August durch Adriana Aniello. Die Freizeitwerkstatt ist nur nach samstags offen. Das bedeutet weniger Eintritte und auch weniger Freiwilligenstunden. Anstelle der traditionellen, grossen Weihnachtstanne auf dem Dorfplatz hat die Praktikantin mit Quartierbewohnenden ein Alternativ-Projekt lanciert – das **«Tscharni-Wäldchen»**. Dies um Ressourcen (Geld und Strom) zu sparen. Die Leute im Quartier konnten ihre Vorstellung, was Licht für sie bedeutet auf ein Plastikscheibe schreiben, die an den Bäumen aufgehängt werden konnte. Das hat viele positive Reaktionen aber auch heftige, kritische Stimmen ausgelöst. Die Impfaktion in unserem Haus im Januar wurde von ca. 30 Personen besucht.

2023

Die Nachwirkungen von Corona sind immer noch spürbar. Mit den Besucherzahlen sind wir noch nicht auf dem Stand wie vor Corona. Die Finanzen sind einigermaßen im Lot aber wir müssen sehr vorsichtig abwägen, welche und wie viele Sonderausgaben wir in naher Zukunft tätigen können. Noch einmal Impfaktion bei uns; am 25. Januar. 30 Personen konnten geimpft werden. Das Café kochte nach wie vor für den Mittagstisch der Heilsarmee. Viele auswärtige Caterings wurden vom Café durchgeführt. Wieder Tag der Nachbarschaft zusammen mit der Schule Tscharnergut. Wir machten Crêpes und verteilten diese gratis inkl. Getränken. Weiter gab es noch 2 Lesungen in Zusammenarbeit mit der Bibliothek unter dem Patronat des Forums. Eine Männerkochgruppe trifft sich einmal in unserer Küche, um gemeinsam ein feines Menu auf den Tisch zu zaubern. Der **«Automat»** war im Berner-Westen zu Besuch. Zeitweise auch auf dem Tscharni-Dorfplatz. Für 50 Rappen spuckte der Automat ein Ticket mit einer Geschichte von bekannteren und weniger bekannten Autoren aus. Die Freizeitwerkstatt ist immer noch in einer Versuchsphase mit den neuen Öffnungszeiten, Verena Dietze und Remo Zimmerli unterstützen Gerhard Speck bei seiner Aufgabe. Das Angebot «Senioren-Mittagstisch mit Gratis-Taxi gibt es nach wie vor.

Kim Fringeli hat als neue Auszubildenden Ihre KV-Lehre begonnen. Das Projekt «Städtevergleich» mit der ETH hat konnte nach ca. 5 Jahren abgeschlossen werden. Viele neue Fotos und ein über 300seitiger Bericht konnten uns überreicht werden. Nur noch 2 Plätze für Erwerbslose in Zusammenarbeit mit dem (KA). Leider konnten die Plätze im Café und im Hausdienst nicht mehr besetzt werden. Die Weihnachts-Sonderpoststelle Bethlehem hat dieses Jahr verzichtet ihre Zelte im QZT aufzuschlagen und hat ihre Dienste in kleinen offenen Hütten auf dem Dorfplatz Tscharnergut angeboten. Unser «Tageskarten Gemeinde der SBB»-Angebot ging im Dezember zu Ende, es wird von den Schweizer Trabsportverbänden nicht mehr weitergeführt. Stattdessen verkaufen wir neu die «Spartageskarten Gemeinde». Diese erfordern aber einen grösseren administrativen Aufwand bei kleinerem Gewinn und mehr Komplexität. Das Dach des Quartierzentrum im Tscharnergut wird zurzeit totalsaniert. Ende Januar 2024 sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. **Otto Wenger. geht per Ende Jahr in Pension.** Er wurde im November mit einem würdigen Fest verabschiedet. Seine Nachfolger treten Silvia Birnstiel und Tom Lang an.



Wechsel in der Leitung: Tom Lang übernimmt per 1. Januar die Leitung des Quartierzentrums sowie die Quartierarbeit Tscharnergut (80%). Silvia Birnstiel trat bereits im September 2023 die Stelle als Quartierarbeitern im Bethlehemacker und Blumenfeld an (30%) an und verantwortet zudem die Projekte Femmes-Tische und Koordination Schulen Bethlehem (Total 70%). Zukunft Quartierzentrum im Tscharnergut (QZT): Da sich weiterhin zentrale Fragen zur Zukunft des QZT stellen, wird die **«AG Zukunft»** mit VBG und Stadt beibehalten. Mit der Kornhaus Bibliothek und weiteren Schlüsselakteuren werden Gespräche zu möglichen Kooperationen geführt. Aufbau neuer Kommunikationskanäle wie Instagram, Facebook und Quartierchats. Inbetriebnahme neue Infowand auf dem Dorfplatz Tscharnergut. Mangels Nachfrage gibt es keine Vermittlung von Arbeitsintegrationsplätzen durch Kompetenzzentrum Arbeit oder Diaconis mehr. Chandrika Roux und Luzius Rohr übernehmen im Mai von Marianne Mendez erfolgreich das Vereinspräsidium. Mittels Mitwirkungsprozess werden gemeinsam wird mit rund 20 Interessierten ein künftiges Profil der Werkstatt entwickelt. Definierte Schwerpunkte sind: Offene Werkstatt, Reparieren und Co-Werken. Neue Mietparteien in der Werkstatt mit der **Sargbauwerkstatt** von «Weiter Heiter» sowie einer Unterrichtssequenz der inklusiven Schule **divergenta**. Unser Koch Yosef Bekele eröffnete jeweils am Samstag sein eigenes Restaurantangebot **«Ethio-Tscharni»**. Die neue Kinder- und Sofaecke wird rege genutzt. Das neue Angebot der SBB-Spartageskarten wird erfolgreich eingeführt. Die Nachfrage ist hoch, der Aufwand ebenfalls, der Ertrag steht in einem knappen Verhältnis. Alle unsere Mieträumlichkeiten sind nun mit 360°-Fotos dokumentiert und in die Webseite integriert. Seit Anfangs Jahr Veranstaltungsserie **«domingo familiar»** im Saal. Seit Sommer neue Nutzergruppe «Metro-Freunde». Die Gruppe ist aus der Schliessung des Freizeitentrums Metro der UPD hervorgegangen. Bis die UPD eine neue Lösung hat, treffen sich rund 20 Personen regelmässig im Quartierzentrum und nehmen an Quartierveranstaltungen teil. Ein grosses Nachbarschaftsfest findet am 31. Mai in enger und sehr guter Zusammenarbeit mit Quartierorganisationen statt. An drei Quartiergesprächen in den Quartieren Bethlehemacker, Blumenfeld und Tscharnergut werden mit Quartier-

bewohnenden zahlreiche Themen aufgenommen und 2025 weiterbearbeitet. Kerzenziehen, Laternenaktion, Weihnachtsmarkt und weitere Anlässe wurden neu zum Programm **«Adventszauber im Tscharni»** zusammengefasst. Das Kerzenziehen wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums Samstags um das Angebot «glow & flow», Kerzenziehen mit Cocktailbar, erweitert. Quartierbewohner initiiert das Projekt **«Nachbarschaftsgarten Tscharnergut»**. Nach dem Erstellen einer Projektskizze konnte das Einverständnis seitens Eigentümerschaft eingeholt, eine Kerngruppe gebildet sowie die Finanzierung sichergestellt werden.

2025

Infrastruktur: Mehrere Neuanschaffungen sind notwendig: u.a. Lampen im Café, Sitzungsraum neu eingerichtet, Stühle für die Terrasse. Eine **mobile Rampe** für den barrierefreien Zugang im Saal wird von der Werkstatt gebaut. **Die Rechnung 2025** schliesst mit einem Defizit von rund CHF 18'900.- ab. Das Ergebnis fällt infolge ausserordentlicher Ereignisse schlechter ab als budgetiert. Damit reduzieren sich die Reserven auf ein Niveau das nicht weiter unterschritten werden darf. Die im 2024 beschlossene Neuausrichtung der **Werkstatt** wird fortgeführt. Die Angebotsschwerpunkte sind Offene Werkstatt, Reparieren und Co-Werken. Die Mietparteien «Sargwerkstatt» und «Schule divergenta» haben sich im QZT-Betrieb etabliert. Die Veranstaltungsreihe Seniorentanzen wird neu unter **«Tanzen in Bethlehem»** fortgeführt. Im Mai startet das **Café 809** mit einem Cafébetrieb am Abend (Mi-Fr) sowie am Sonntag. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern wird im Frühling der Velerleih **«Velo für alle»** lanciert. Das **Eltern Walk-in** vom Generationenhaus eröffnet bei uns erfreulicherweise einen Standort für Bern-West. In diesem Zusammenhang können wir das Sitzungszimmer neu möblieren und aufwerten. Das wöchentliche **Café Digital** kann mit zwei engagierten Freiwilligen ausgebaut werden und wird durch Quartierbewohnende regelmässig nachgefragt. Das grosse Quartierfest anlässlich des Tags der Nachbarschaft kann mit dem **75-Jahre-Jubiläum der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz** kombiniert und gemeinsam mit weiteren Quartierakteur*innen durchgeführt

werden. Das Zusammenziehen der Aktivitäten in Bethlehem «**Adventszauber in Bethlehem**» zu einem gemeinsamen Programm hat sich im 2024 bewährt und wird fortgesetzt. Der **Weihnachtsmarkt** wird gemeinsam mit Interessierten neu konzipiert und findet diesmal nur im QZT statt. Er war ein grosser Erfolg. Beim Kerzenziehen wird das 2024 initiierte «**glow & flow**» wiederholt. Das vom Quartierbewohner Simon Oberholzer initiierte Projekt «**Tscharni-Garten**» kann im Frühling 2025 planmässig gestartet werden. Das Vorhaben stösst im Quartier, aber auch weit über den Stadtteil hinaus auf grosses Interesse. Rund 15 Personen bewirtschaften den Gemeinschaftsgarten regelmässig.



Gemeinsam mit der FAMBAU eröffnen wir im Ladenzentrum den «**Salon Tscharni**», ein Walk-In um über das Umbau-Projekt Ladenzentrum Tscharnergut zu informieren und Anliegen entgegenzunehmen. Die Quartierzeitung «**Der Wulchechratzer**» wird umgestaltet und weiterentwickelt: Das Layout wird lesefreundlicher, der Druck farbig, Strukturen angepasst und die Organisationsform rechtlich definiert als Interessen-Gemeinschaft.